

Was macht mein Kind eigentlich bei TikTok?



Faszination verstehen, mein Kind begleiten,
Sicherheitseinstellungen vornehmen

klicksafe

Was ist TikTok?

Einmal selbst wie die Superstars singen, tanzen und dazu ein cooles Video erstellen. Mit der App TikTok ist das ganz einfach möglich. Nutzerinnen und Nutzer bewegen auf der Plattform zu aktuellen Chartsongs **die Lippen**, denken sich **Choreografien** aus und fügen **Videoeffekte** ein, die ihre Kurzclips professionell wirken lassen. Für ihre Clips – sogenannte TikToks – erhalten sie dann **Likes und Kommentare** anderer Nutzerinnen und Nutzer, die sie häufig **nicht kennen**. Wer TikTok-Stars eine besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen will, kann virtuelle **kostenpflichtige Geschenke** verteilen. Hinter TikTok stecken so neben **Spaß und kreativem Ausprobieren** durchaus auch **Gefahren**, die von den jungen Nutzerinnen und Nutzern nicht immer durchschaut werden.





Info

Viele junge Nutzerinnen und Nutzer

TikTok schreibt in den AGB ein Mindestalter von 18 Jahren vor. Ab 13 Jahren ist die Nutzung der App dann erlaubt, wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt. Kontrolliert wird das von TikTok allerdings nicht

weiter. Auf der Plattform fällt schnell auf, dass einige Nutzerinnen und Nutzer deutlich jünger sind.

Weitere Infos zum Mindestalter von sozialen Plattformen gibt es unter www.klicksafe.de/mindestalter

Vor TikTok war in Europa bereits die App **musical.ly** unter Jugendlichen beliebt, die die gleichen Funktionen wie TikTok zur Verfügung stellte. **musical.ly** wurde 2018 vom chinesischen Konzern ByteDance, der in Asien bereits große Erfolge mit TikTok feierte, aufgekauft und die beiden Dienste fusionierten. Die App ist **kostenlos** verfügbar und die Grundfunktionen – das Ansehen und Erstellen kurzer Videoclips – können auch **ohne das Anlegen** eines eigenen Accounts genutzt und ausprobiert werden.

Welche Inhalte gibt es auf TikTok?

Tanzen (Choreografie)

Nutzende denken sich – häufig gemeinsam mit Freunden – Tanzchoreografien für ein Musikstück aus. Immer wieder gibt es Trends auf TikTok, die dann von vielen Nutzenden nachgetanzt und neu interpretiert werden.

Comedy und Pranks

TikTok wird auch für kurze, lustige Clips genutzt. Nutzende spielen dazu selbst Sketche vor, reagieren auf ihre Umwelt und andere Clips oder zeigen, wie sie Freunde veräppeln („pranken“).

LipSync

LipSync steht für Lippensynchronisation. Nutzende bewegen bei Tanzvideos die Lippen passend zum Songtext. LipSyncclips werden aber auch zur Schauspielerei eingesetzt. So spielen Nutzende beispielsweise Ausschnitte aus Filmen mit dem Originalton nach.



Duette

TikTok bietet Nutzenden die Möglichkeit, in Form von Duetten gemeinsam aufzutreten oder auf Clips anderer zu reagieren. Im fertigen Video wird dann der Originalclip neben dem hinzugefügten Clip angezeigt.



Tutorials

In Tutorialclips zeigen Nutzende unterschiedlichste Anleitungen.



Von „Schritt für Schritt zur schönen Heftgestaltung“ bis hin zu Tanzanleitungen oder Kochtipps ist auf TikTok fast alles zu finden.

Persönliche Clips

In einigen Clips teilen Nutzende persönliche Erfahrungen und Probleme. Dazu gehören Inhalte wie den Schwarm ansprechen, Ärger mit Freunden und Eltern oder auch gesellschaftskritische Themen. Ähnliche Inhalte werden durch Hashtags kenntlich gemacht und so kann ein Austausch unter Nutzenden entstehen.



Wie wird TikTok von Jugendlichen genutzt?



Tipp

TikTok kann für Kinder und Jugendliche individuelle Funktionen erfüllen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die TikTok-Nutzung. Schauen Sie sich gemeinsam die liebsten TikTok-Stars Ihres Kindes an und fragen Sie nach, welche Inhalte Ihr Kind selbst auf TikTok veröffentlicht.

Junge Nutzerinnen und Nutzer werden häufig direkt nach dem Öffnen der App in den TikTok-Bann gezogen. Auf der Startseite – der sogenannten „Für Dich“-Seite – wird sofort das erste Video abgespielt. Die Videos dauern meistens etwa 15 Sekunden, nur selten länger als 60 Sekunden. Die Clips bieten für viele Jugendliche ideale Möglichkeiten für **Unterhaltung und Ablenkung**. Die „Für Dich“-Seite kann man personalisieren, indem man anderen TikTok-Nutzerinnen und -Nutzern folgt.

Ob mit oder ohne eigens angelegtes Profil: In wenigen Schritten können Nutzerinnen und Nutzer mit wenig Aufwand **kreative** Kurzclips erstellen. Die Schnittmöglichkeiten und die zur Verfügung stehenden Effekte der App sind für

Nutzerinnen und Nutzer **intuitiv** verständlich. Wer sich ein eigenes Profil anlegt, kann die erstellten TikToks hochladen und auf anderen Plattformen, wie beispielsweise Instagram, **teilen und ausprobieren, wie die eigenen Inhalte bei anderen ankommen**.

Junge Nutzerinnen und Nutzer lernen auf TikTok verschiedene **Trends** kennen, über die auch außerhalb der Plattform – z. B. im Freundeskreis oder auf dem Schulhof – gesprochen wird. So kann TikTok für Jugendliche zu einer **Informationsplattform** werden. Einige Nutzerinnen und Nutzer sind zu echten Stars der Plattform geworden und auch YouTube- und TV-Stars sind auf TikTok aktiv. Jugendliche erhalten so zusätzliche **Einblicke in das Leben ihrer Vorbilder**, zu denen sie durch Kommentare oder Geschenke (s. Seite 8) Kontakt aufbauen können.



Was kann auf TikTok für mein Kind problematisch werden?



Echtes Geld ausgeben

TikTok-Stars mit mehr als 1.000 Followerinnen und Followern können mit ihren Fans in Form von Livestreams in Kontakt treten. Um dem eigenen Star während eines solchen Streams aufzufallen, können aus dem Shop von TikTok erworbene virtuelle Geschenke im Wert von wenigen Cent bis 50 Euro verschickt werden. Käufe kann man dabei nur mit Profilen tätigen, die mit einer Altersangabe ab 18 Jahren angelegt wurden. Als Gegenleistung versprechen manche Livestreamerinnen und Livestreamer beispielsweise, ein gemeinsames Duett aufzuführen oder gar die eigene Handynummer zu versenden.

Tipp: Sprechen Sie darüber, welche anderen Möglichkeiten es gibt, dem liebsten TikTok-Star ein Kompliment zu machen: Zum Beispiel über einen längeren und wohl formulierten Kommentar oder das Empfehlen des Stars an Freunde. Außerdem kann dieses Problem durch das Deaktivieren von In-App-Käufen umgangen werden. Ihr Kind kann dann keine Käufe in TikTok tätigen.



Freizügige und stereotype Darstellung

Insbesondere Mädchen und junge Frauen inszenieren sich in TikTok-Clips durch Bewegungen und knappe Outfits häufig sexualisiert. Diese Art der Selbstdarstellung wird von den Nutzerinnen und Nutzern belohnt: Freizügige Clips erhalten oftmals viele Likes, Kommentare und dadurch eine größere Reichweite.

Tipp: Thematisieren Sie die freizügige und stereotype Darstellung anderer Nutzerinnen und Nutzer, und sprechen Sie darüber, warum das problematisch sein kann (s. Seite 10 „Anonyme Anmache und Mobbing“). Legen Sie gemeinsam fest, was für Ihr Kind auf TikTok in Ordnung ist und was zu weit geht.

Unbegrenzte Öffentlichkeit eigener Inhalte

Wer auf TikTok eigene Clips uneingeschränkt veröffentlicht, hat keine Kontrolle darüber, wer diese Inhalte konsumiert und weiterverbreitet. Eingesehen werden kann lediglich, wer dem eigenen Profil folgt, Clips likt oder kommentiert. Besonders bedenklich ist dabei, dass bereits viele junge Nutzerinnen und Nutzer private Einblicke – direkt aus dem Kinderzimmer – auf TikTok verbreiten.

Tipp: Dieser Problematik kann man durch die Privatsphäre-Einstellungen mit einem privaten Profil entgegenwirken. Wenn das Profil Ihres Kindes auf „privat“ gestellt wurde, ist es z. B. auch nicht mehr über Suchmaschinen auffindbar. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, ob und welche (persönlichen) Inhalte und Daten geteilt werden sollen (Privatsphäre in TikTok richtig einstellen: www.handysektor.de/artikel/tiktok-einstellen).





Anonyme Anmache und Mobbing

„Dein Hüftschwung ist toll, zeig doch mehr von dir!“ – wer hinter dem Profil steckt, das die jungen Nutzerinnen zu mehr Freizügigkeit oder sogar zur Kontaktaufnahme auffordert, ist dabei nicht immer ersichtlich. Doch noch ein anderes Extrem lässt sich entdecken: persönliche Beleidigungen bis hin zu Mobbing. Um junge Nutzerinnen und Nutzer zu schützen, ist das Schreiben und Empfangen von Nachrichten nur mit Profilen möglich, die mit einer Altersangabe ab 16 Jahren erstellt wurden.

Tipp: In den TikTok-Einstellungen kann man Kommentare oder Nachrichten nur von Freunden zulassen. Sie können diese Einstellungen mit Ihrem Kind vornehmen. Kommentare oder Konten können auch an die Plattform gemeldet werden (s. www.handysektor.de/artikel/melden-in-social-media). Mehr Infos zur Kontaktaufnahme von Erwachsenen, die sexuelle Interessen verfolgen, finden Sie unter www.klicksafe.de/cyber-grooming.

Bildrechte bei TikTok

Die Rechte für bei TikTok veröffentlichten Clips erhält TikTok. Wird dem nicht nachträglich ausdrücklich widersprochen, kann TikTok die Inhalte weiterverbreiten. Auch andere Nutzerinnen und Nutzer können Clips abfilmen, speichern und später erneut verbreiten. Werden Clips aufgenommen, wird das Recht am eigenen Bild von den Nutzerinnen und Nutzern selbst oftmals nicht beachtet. Dazu müssen alle in dem Video erkennbaren Personen vor Veröffentlichung des Clips ihr Einverständnis erteilen.

Tipp: Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Bildrechte und erklären Sie ihm, dass es immer schwer ist, ein einmal veröffentlichtes Video wieder zurückzunehmen. Legen Sie klare Regeln zum Umgang mit Bildrechten fest, z. B. dass Inhalte mit anderen Menschen nur mit deren Einverständnis veröffentlicht werden dürfen (Infos zum Umgang mit Rechten im Internet sind unter www.klicksafe.de/eltern-rechte-im-internet zu finden).





Info

Problematische Moderationsregeln bei TikTok

Recherchen der Plattform **Netzpolitik.org** ergaben 2019, dass TikTok bestimmte Inhalte und deren Verbreitung auf der Plattform stark einschränkt. Dazu gehörten laut internen Quellen beispielsweise kritische politische Clips sowie

Inhalte von Menschen, die nicht den gängigen Schönheitsidealen oder sexuellen Orientierungen entsprechen. TikTok räumte dies ein, Hintergrund sei die Prävention von Mobbing gewesen. Die Moderationsregeln wurden inzwischen laut Angaben von TikTok geändert.

Sollten Sie selbst oder Ihr Kind bei TikTok auf problematische oder rechtlich bedenkliche Inhalte stoßen, wenden Sie sich an die Hotlines des deutschen Safer Internet Centres (**www.internet-beschwerdestelle.de** und **www.jugendschutz.net/hotline**). Zudem können Sie sich mit Ihrer Anfrage oder Beschwerde an die Landesanstalt für Medien NRW (**aufsicht@medienanstalt-nrw.de**) und die LMK – medienanstalt rlp (**jugendschutz@medienanstalt-rlp.de**) wenden.

Welche Möglichkeiten kann TikTok meinem Kind bieten?

TikTok bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, **sich ganz einfach selbst kreativ** mit Medien auszudrücken. Zur Nutzung von TikTok wird nur ein Smartphone und kein weiteres Equipment benötigt. Der Aufbau der App und die Vielzahl der zur Verfügung gestellten Schnitt-, Sound- und Filtereffekte ermöglichen es jungen Nutzerinnen und Nutzern, **intuitiv spannende und künstlerische Clips** zu erstellen und somit **Selbstwirksamkeit** zu erleben. Zudem können sie **gemeinsam mit Freunden** die Zusammenarbeit an coolen Choreografien, lustigen Sketchen oder einfallsreichen Schauspielclips üben.

TikTok bietet eine Plattform zur **Vernetzung mit Gleichgesinnten** weltweit. Dies gilt auch für Nutzerinnen und Nutzer, die mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und sich über bestimmte Hashtags in persönlichen Videos, z. B. zum Umgang mit Trauer oder Mobbing, austauschen und einander durch Kommentare Mut machen.



Empfehlenswerte Kanäle auf TikTok

Move2 – präsentiert Choreografien zu beliebten Songs, die von professionellen Tänzerinnen und Tänzern vorgeführt und angeleitet werden. Move2 ist ein Projekt von Funk (ARD & ZDF).

Tagesschau – beantwortet Fragen und fasst aktuelle Nachrichtenthemen zusammen. Hier finden sich auch lustige Clips.

News_wg – zeigt kurze Inhalte zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten und politischen Themen, die verständlich und ansprechend für Jugendliche aufbereitet sind.

Handysektor_ – bietet Tutorials zu Einstellungen und kurze Erklärclips zu beliebten TikTok-Inhalten.



Wie reagiere ich, wenn ...

1

... mein Kind einen eigenen TikTok-Account anlegen möchte?

Wer sich eine Weile lang ohne einen eigenen Account TikTok-Clips angeschaut hat, möchte oft irgendwann auch einen **eigenen Account** anlegen. Ein Account ermöglicht die **Veröffentlichung eigener Clips** und den **Austausch** mit anderen Nutzerinnen und Nutzern, z. B. durch Kommentare. Dies kann für Kinder im Kontakt mit Gleichaltrigen eine wichtige Rolle spielen.

Tipps



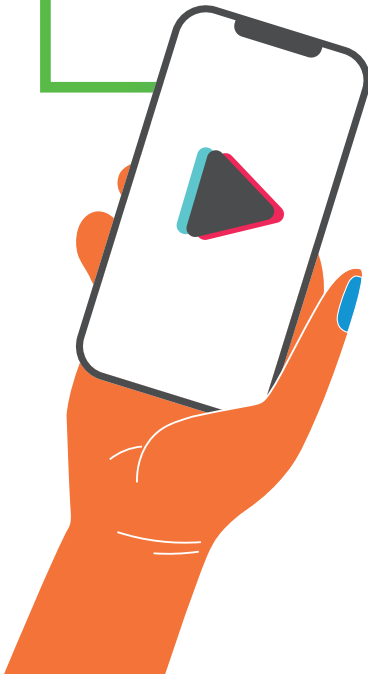
Fragen Sie nach, wofür Ihr Kind diesen Account nutzen möchte. Sollen nur Clips aufgenommen und nicht hochgeladen werden, ist dies auch ohne einen Account möglich. Möchte Ihr Kind selbst Inhalte auf einem eigenen Profil veröffentlichen, sprechen Sie ab, wer diese Inhalte sehen können soll und welche Inhalte auf keinen Fall veröffentlicht werden dürfen. Nehmen Sie gemeinsam sinnvolle Privatsphäre-Einstellungen (s. www.handysektor.de/artikel/tiktok-einstellen) vor und sprechen Sie über den Umgang mit Kommentaren auf der Plattform. Der „Begleitete Modus“ bietet zudem die Möglichkeit, nicht altersgerechte Inhalte zu verbergen.

14

Begleiteter Modus bei TikTok

Um den Begleiteten Modus nutzen zu können, muss die App TikTok auf dem Gerät des Kindes und der Eltern installiert sein. Sie können dann vom eigenen Gerät aus beispielsweise einstellen, wie lange Ihr Kind am Tag TikTok nutzen darf, wer mit Ihrem Kind Kontakt aufnehmen kann, und nicht kindgerechte Inhalte ausblenden. Es werden jedoch nicht alle sicherheitsrelevanten Aspekte (z. B. Sichtbarkeit des Profils, Beschränkung der Kommentare) durch den Modus abgedeckt.

Weitere Informationen dazu gibt es unter:
www.klicksafe.de/tiktok



2 ... mein Kind zu viel Zeit auf TikTok verbringt?

Die App TikTok erscheint wie der **perfekte Zeitvertreib**: Nur ein einfaches Wischen entfernt wartet der nächste unterhaltensame Clip von Freunden oder TikTok-Stars. Auf TikTok vergeht die Zeit wie im Flug, sich von der App zu lösen kann schwerfallen.



Tipp 2

Fragen Sie Ihr Kind, warum es so viel Zeit auf TikTok verbringt. Möchte es sich von den Inhalten berieseln lassen, oder wird die Zeit benötigt, um kreative Choreografien oder Videoschnitte umzusetzen? Wenn es um die passive Nutzung geht, können Sie z. B. überlegen, welche Alternativen es zu TikTok gibt und welche anderen Aktivitäten Sie gemeinsam machen könnten. Geht es um die Zeit für die eigene Kreativität auf TikTok, sollten Sie sich die Clips Ihres Kindes anschauen und Interesse zeigen. Lassen Sie sich erklären, wie viel Zeit Ihr Kind für die Erstellung eines TikTok-Videos tatsächlich benötigt. Hilfreich können die Einstellungen im Bereich „Digital

Wellbeing“ sein. Hier können Sie im Bereich Bildschirmzeit-Management ein Tageslimit festlegen. Überlegen Sie gemeinsam, welche Zeit hier sinnvoll wäre, und finden Sie einen Kompromiss.

- ◇ Mit dem Mediennutzungsvertrag (www.mediennutzungsvertrag.de) können Eltern und Kinder individuell festlegen, welche Medien von den Kindern wie und wie lange genutzt werden dürfen.
- ◇ Nutzungszeiten und Regeln: www.klicksafe.de/eltern/kinder-von-10-bis-16-jahren/nutzungszeiten-und-regeln

3

... mein Kind bei einer Challenge auf TikTok mitmachen möchte?

Challenges (engl.: Herausforderungen) sind auf verschiedenen sozialen Netzwerken unter Jugendlichen sehr beliebt. Sie verbreiten sich meist unter einem bestimmten Namen oder Hashtag und werden dann von vielen Nutzerinnen und Nutzern weiterverbreitet und ausprobiert.

Neben **harmlosen kreativen oder lustigen** Varianten wie Tänzern, Witzen, Zeichnungen oder Komplimenten, können sich auf TikTok jedoch auch **gefährliche Challenges** verbreiten. Diese werden in der Regel von TikTok schnellstmöglich



Tipp 3

Zeigen Sie Interesse daran, wenn Ihr Kind eine Challenge nachstellen möchte. Wenn es sich um eine harmlose Variante handelt, können Sie Ihr Kind dabei vielleicht sogar unterstützen. Halten Sie die Challenge für gefährlich, äußern Sie Ihre Bedenken und überlegen Sie gemeinsam eine Alternative.

entfernt, sodass sich daraus kein Trend auf der Plattform entwickeln kann. Dennoch ist es wichtig, Kinder über solche Challenges aufzuklären.

TikTok-Familien-Checkliste (Auszug)

- 1 Scrollt gemeinsam durch die **„Für Dich“-Seite auf TikTok**. Schaut zusammen 10 Clips an und sprecht dann darüber, welcher Clip Euch am besten gefallen hat und warum.  

 - 2 Schaut Euch den **Bereich „Digital Wellbeing“** in den Einstellungen an. Überlegt, ob ein Bildschirmzeit-Management sinnvoll ist und welche Zeit Ihr hier einstellen könntet.  

 - 3 Besprecht gemeinsam, warum ein privates Konto auf TikTok sicherer ist, und nehmt die **Privatsphäre-Einstellungen in der App** vor. Überlegt dabei auch, inwiefern der „Begleitete Modus“ für Eltern hilfreich sein kann.  
-

Jetzt geht es erst richtig los!

Unter www.klicksafe.de/checklisten findet Ihr die **gesamte TikTok-Familien-Checkliste**. Werdet gemeinsam zu echten TikTok-Expertinnen und -Experten!

Links und Material zum Thema



www.klicksafe.de/tiktok

Themenbereich TikTok



www.klicksafe.de/bestellung

Flyer „TikTok“ für Jugendliche,
Lehrerhandbuch „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“,
Booklet „Was macht mein Kind eigentlich bei YouTube?“



www.klicksafe.de/videoreihen

Video, in dem Jugendliche TikTok erklären



www.klicksafe.de/eltern-aeltere-kinder-soziale-netzwerke

Tipps für Eltern zur Nutzung von sozialen Netzwerken
und Messengern



www.handysektor.de/tiktok

Infos für Jugendliche rund um TikTok

klicksafe

klicksafe ist Koordinator des deutschen
Safer Internet Centres der Europäischen
Union.

Autoren:

Kim Beck (mecodia), Nadine Eikenbusch (klicksafe)

klicksafe sind:



LMK - medienanstalt rlp
www.medienanstalt-rlp.de



Landesanstalt für Medien NRW
www.medienanstalt-nrw.de

1. Auflage, Mai 2020

Herausgeber:

klicksafe

c/o Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf

T +49 (0)211-77 00 7-0

F +49 (0)211-72 71 70

klicksafe@medienanstalt-nrw.de
www.klicksafe.de



Dieser Flyer ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz, d. h. die nichtkommerzielle Nutzung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle klicksafe und der Webseite www.klicksafe.de erlaubt. Sollen über die genannte Lizenz hinausgehende Erlaubnisse gewährt werden, können Einzelabsprachen mit klicksafe getroffen werden. Wenden Sie sich dazu bitte an klicksafe@medienanstalt-nrw.de. Weitere Informationen unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>.

klicksafe wird kofinanziert
von der Europäischen Union.

